

# SPD-Attendorn - die soziale und fortschrittliche Kraft

## ■ Neue sachkundige Bürger bei der SPD



### ■ Stefan Köster

28 Jahre  
Windhausen  
Justizvollzugsbeamter

Im Ausschuss für Schule  
und Kultur

Tel.: 02722/631687



### ■ Ufuk Colak

35 Jahre  
Attendorn  
Diplommedienwirt

Im Ausschuss für Schule  
und Kultur

Tel.: 02722/631006



### ■ Kevin Risch

32 Jahre  
Windhausen  
Lehrer

Im Ausschuss für Schule  
und Kultur

Tel.: 02722/633908



### ■ Dirk Schürmann

34 Jahre, St-Claas  
Abteilungsleiter WFB

Im Ausschuss für Schule und  
Kultur und im Ausschuss für  
Sport, Jugend und Soziales

Tel.: 02721/603295



### ■ Jürgen Tischbiereck

45 Jahre  
Neu-Listernohl  
Tiefbauamtsleiter

Im Ausschuss für Planung  
und Umwelt

Tel.: 02722/6342116



### ■ Björn Hütte

31 Jahre  
Attendorn  
Leiter Gasversorgung

Im Bauausschuss

Tel.: 02722/656675

## ■ Und wieder gehört ein Ennester Treffpunkt der Vergangenheit an

Seit dem Jahr 1955 gehörte die Gaststätte Gehle zum ortsprägenden Bild von Ennest. Zahlreiche Vereine und später auch Kegelsportvereine verbrachten so manche Stunden in den Räumlichkeiten. Mit dem nun beginnenden Abriss der Gaststätte Gehle im November wird erneut ein Kapitel des alten Ennester Dorfkerns abgeschlossen sein.

Als im April diesen Jahres zum ersten Mal die konkreten Pläne eines Investors bzgl. des Grundstückes Gehle bekannt wurden, erhielten die Anwohner auf Initiative der örtlichen SPD-Vertreter Helmut Hüren, Christian Pospischil und Ulrich Bock erstmals einen genauen Überblick über die weitere Nutzung des Grundstückes.

Demnach ist eine Bebauung der Fläche mit zwei Dreifamilienhäusern und einem Sechsfamilienhaus geplant. Den Einwohnern wurden vom Investor und vom Bauträger Zusagen bezüglich einer ökologischen und ortsbildverträglichen Gestaltung des Areals gegeben.

Die SPD-Vertreter Christian Pospischil und Ulrich Bock werden die Neugestaltung des Grundstückes Gehle begleiten und genauestens auf die Einhaltung der Planvorgaben und der Zusagen des Investors und des Bauträgers achten.



## Impressum

**Herausgeber:**  
SPD-Attendorn  
Fraktion: kaige@t-online.de  
Ortsverein: uwe.beul@attendorn.de

**Hauptverantwortlich:**  
Wolfgang Langenohl

**Redaktion:**  
Uwe Beul, Luis Garcia, Kai-Uwe Gehrke,  
Christian Pospischil

**Anschrift:**  
SPD-Haus  
Vergessene Straße 2, 57439 Attendorn  
www.spd-attendorn.de

**Gestaltung + Druck:**  
FREY PRINT + MEDIA GMBH  
57439 Attendorn  
www.freymedia.de



# attendorner Sozialdemokrat

Informationsblatt der SPD-Fraktion Attendorn



Christian Pospischil (li., stellv. Fraktionsvorsitzender) im Interview.

## ■ Neuer Schwung für Fraktion und Rat Attendorner aS sprach mit dem neuen stellv. Fraktionsvorsitzenden

**as:** Du bist mit 28 Jahren stellvertretender Fraktionsvorsitzender geworden. Wie bist Du in die Politik gekommen?

**Pospischil:** Ich bin mit 17 in die SPD eingetreten. In meiner Familie wurde mir eins vermittelt: Eine Gemeinschaft ist nur stark, wenn sich der Einzelne für sie und ihre schwächsten Mitglieder einsetzt. Keine Partei vertritt das besser als die SPD.

**as:** Und wie kamst Du in den Rat?

**Pospischil:** Ein halbes Jahr später fragte mich Jürgen Meise, ob ich Lust hätte, für den Stadtrat zu kandidieren. Ich gewann überraschend meinen Wahlkreis in Ennest, und seitdem bin ich drin.

**as:** Du hast auch während Deines Studiums weiter Kommunalpolitik in Attendorn gemacht. Was bringt Dir Deine berufliche Ausbildung für die politische Arbeit?

**Pospischil:** Ich habe Geschichte, Politik und Latein auf Lehramt studiert und dann noch ein Aufbaustudium in den Verwaltungswissenschaften absolviert. Das sind keine schlechten Voraussetzungen. Wichtiger ist mir aber, dass sich Menschen aus allen Schichten und Berufsgruppen politisch engagieren. Wir müssen deshalb mehr Frauen, junge Menschen, Arbeiter und Arbeitslose in die Politik bringen. Zurzeit ma-

che ich mein Referendariat und muss mich als Lehrer ständig in die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen versetzen.

**as:** Wie wichtig ist Jugendarbeit denn heute?

**Pospischil:** Wir müssen den Jugendlichen auch außerhalb der Schule Möglichkeiten bieten, ihr Leben sinnvoll und abwechslungsreich zu gestalten. Jugendarbeit bekämpft Perspektivlosigkeit an der richtigen Stelle, nämlich im Ansatz. Wenn nach mehr Sicherheitspersonal geschrien wird, weil Jugendliche irgendwo rumlungern und Dummheiten machen, ist es zu spät. Deshalb unterstützen wir die Jugendarbeit der Vereine, der Verbände und des Jugendzentrums. Wir brauchen Treffpunkte speziell für Jugendliche, zum Beispiel endlich eine Außenstelle des Jugendzentrums in der Innenstadt. Jugendarbeit ist übrigens nicht nur reine Nächstenliebe. Angesichts des kommenden Fachkräftemangels sind unsere Unternehmen auf lernfähige Auszubildende und zufriedene Familien angewiesen.

**as:** Kann sich Attendorn in der derzeitigen Krise ein Jugendamt leisten?

**Pospischil:** Das ist nicht nur eine Frage der Kosten. Die SPD-Fraktion will nach wie vor

ein städtisches Jugendamt, weil die Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe besser vor Ort erfüllt werden können. Hier bekommen die Mitarbeiter mehr von der Lebenssituation der Kinder- und Jugendlichen mit. Wir glauben außerdem, dass wir in Attendorn der Kinder- und Jugendhilfe neue Impulse geben können. Die SPD-Fraktion hat zum Beispiel Vorschläge für frisch gebackene Eltern gemacht. Auch über eine schrittweise Reduzierung der Kindergartengebühren werden wir uns Gedanken machen, wenn es die finanzielle Situation wieder zulässt.

Richtig ist, dass die Einrichtung eines Jugendamtes Geld für Personal und Einrichtung erfordert. Gleichzeitig zahlte die Stadt aber keine Jugendamtsumlage mehr an den Kreis. Die Forderungen des Kreises nach Ablösung seiner Investitionen in das Jugendamt halten wir für unberechtigt. Die Höhe der Kosten für die Einrichtung eines städtischen Jugendamtes, welche die Verwaltung errechnet hat, darf man ebenfalls bezweifeln. Klar ist dagegen: Langfristig kostet ein städtisches Jugendamt die Stadt nicht mehr als ein Kreisjugendamt.

**as:** Wird die Stadt einen weiteren Versuch starten, das Jugendamt nach Attendorn zu holen?

**Pospischil:** Wenn es nach uns geht, bald. Absehbar ist das aber nicht. Die CDU war nur zwischenzeitlich aus kurzfristigen finanziellen Erwägungen dafür. Die jugendpolitischen Absichtserklärungen waren nur Maskerade. Man nimmt dem Kreis Olpe sowieso nicht gern etwas weg. Und der Bürgermeister hat Zweifel erkennen lassen, ob er wirklich das Jugendamt in Attendorn will. Sonst hätte er nicht eine Wiedervorlage im nächsten Jahr abgelehnt. Wir werden sehr genau darauf achten, dass niemand den Sparkurs als Vorwand benutzt, um zu knicken, was ihm nicht gefällt.

**as:** Wie ernst ist denn die Haushaltslage?

**Pospischil:** Das Jahr 2010 wird wohl das schlimmste Krisenjahr. Der städtische Haushalt weist einen Fehlbetrag von circa 10 Mio. Euro aus. Der Kämmerer erwartet

## Fortsetzung Seite 2

Diese aS wurde überreicht durch:

**Wolfgang Langenohl**  
Münchener Str. 87  
57439 Attendorn  
Tel.: 02722/929876  
E-Mail: langenohl@web.de

Kein Bild vorhanden

## Fortsetzung von Seite 1

fürs nächste Jahr mit 13,5 Mio. Euro nur noch halb so viel Gewerbesteuer wie vor der Krise. In so einer Zeit unterstützen wir ihn natürlich bei seinen Sparbemühungen.

**as:** In welchen Bereichen muss denn gespart werden?

**Pospischil:** In allen. Vorsichtig sollte man allerdings beim Bildungsbereich sein. In Deutschland muss langfristig schließlich mehr, nicht weniger Geld für gut ausgestattete Schulen und Ganztagsbetreuung ausgeben werden. Auch Verkehrssicherheit darf keine Frage der Finanzen sein. Die Vereinsvertreter, mit denen ich gesprochen habe, sind bereit, ihren Beitrag zum Sparen zu leisten. Die Attendorner sind da pragmatisch und keine Besitzstandswahrer. Ich hoffe, dass wir es gemeinsam schaffen und in ein paar Jahren die Zuschüsse wieder auf ihr altes Niveau anheben können. Beim letzten Einbruch der Gewerbesteuer vor ein paar Jahren ist es so gewesen; und die Politik hat Wort gehalten.

**as:** Ist diese Solidarität im Sparen auch ein Signal an den neuen Bürgermeister?

**Pospischil:** Ja, wir werden sachorientiert und konstruktiv mit ihm zusammenarbeiten.

**as:** Ist es eigentlich schwieriger geworden in einem Rat mit fünf Parteien Mehrheiten zu finden?

**Pospischil:** Das Wichtigste ist, dass keine Partei die absolute Mehrheit hat. Dann könnte sie ohne Rücksicht auf Sachargumente ihre Interessen durchsetzen. Absolute Mehrheiten führen immer zu Filz und Verkrustung. Das war bei der SPD im Ruhrgebiet genau so wie bei den CSU-Amigos in Bayern.

**as:** Wo liegen Deine politischen Schwerpunkte in den nächsten Jahren?

**Pospischil:** Im Ausschuss für Planung und Umwelt. Da setze ich mich dafür ein, dass wir möglichst rasch wieder Gewerbeflächen anbieten können. Sonst hat Attendorn im Standortwettbewerb das Nachsehen. Bei der Ausweisung von Neubaugebieten müssen wir den demographischen Wandel im Auge haben. Mir liegen außerdem Bildung und Jugendarbeit am Herzen. Außerdem setze ich mich als Ennester dafür ein, dass Ennest ein lebenswertes Dorf bleibt. Helmut Hüren ist dort nach 25 Jahren aus dem Rat ausgeschieden. Er hat enorm viel für die Menschen gerackert und bewegt. Uli Bock und ich werden versuchen, ebenso für die Ennester ansprechbar zu sein.

**as:** Als Deine Hobbys gibst Du unter anderem Fußball, Klavier und Joggen an. Kommst Du eigentlich noch dazu?

**Pospischil:** Läuft.



## Die Glosse

Wer glaubte, Kallenboel sei nach der Kommunalwahl wieder in seiner Kiste verschwunden, dem sagt er höchstpersönlich: „Ich lebe und werde die Attendornerinnen und Attendorner weiter kritisch beobachten und besonders meinen Blick auf die Attendorner Kommunalpolitik richten.“ Da habe ich doch wirklich geglaubt, dass die Attendorner SPD bei der Kommunalwahl Ende August ein sehr gutes Ergebnis holt. Es wurde ein befriedigendes. Dass die CDU dabei das schlechteste Ergebnis seit der kommunalen Neugliederung 1969 zu beklagen hat, ist dann auch keine Schadenfreude mehr wert. Die vernichtende Niederlage bei der Bürgermeisterwahl eint die großen Parteien in ihrem Schmerz. Damit hat es sich dann aber auch im Punkt Übereinstimmung! Die Attendorner Sozialdemokraten haben sich für die Zukunft neu und gut und vor allem jung aufgestellt. Die Generation „Meise, Hüren, Stumpf“ ist im Ruhestand. Jetzt sind Gehrke, Pospischil und Co. am Ruder. Wenn sich Kallenboel dagegen das Alter der Fraktionsvorsitzenden anderer Parteien anschaut! Man könnte denken, das dringend notwendige Jugendamt für Attendorn wird von solchen „alten“ Parteikameraden sicher schon des Namens wegen nicht befürwortet. Sehr schade findet das der noch ältere Kallenboel.



■ **Christian Pospischil**  
WB 17 Ennest,  
Milstenau  
Tel.: 0163/5106669



■ **Fred Waschek**  
WB 6 Hellepädchen,  
Bremger Weg, ....  
Tel.: 02722/52340



■ **Cirino Artino**  
WB 10  
Schwalbenohl  
Tel.: 02722/50467



■ **Alberto Zulkowski**  
WB 12 Neu-Listernohl  
und weitere Dörfer  
Tel.: 02722/70052



■ **Christiane Zimmer**  
WB 7 Hollenloch,  
Schallhollenloch  
Tel.: 02722/52102



■ **Georg Ewers**  
WB 18  
Unteres Repetal  
Tel.: 02721/2999



■ **Günter Schulte**  
WB 19  
Oberes Repetal  
Tel.: 02722/8616



■ **Horst Peter Jagusch**  
WB 9 Schwalbenohl,  
Heggener Weg, ....  
Tel.: 02722/54327



■ **Inga Ispording**  
WB 8  
Stadtkern  
Tel.: 02722/3332



■ **Uwe Beul**  
WB 1  
Stadtkern  
Tel.: 02722/53715



■ **Ekehard Preibisch**  
WB 14 Windhausen,  
Beukenbeul, ....  
Tel.: 02722/50582



■ **Kai-Uwe Gehrke**  
WB 11 Schwalbenohl,  
Auf dem Schilde  
Tel.: 02722/632350



■ **Walter Sinzig**  
WB 2 Mooskamp,  
Repe, Mecklinghausen, ....  
Tel.: 02722/68281



■ **Werner Hoffmann**  
WB 5 Biekhofen,  
Stadt  
Tel.: 02722/51217

## ■ Nach 108 Jahren im Rat verabschiedet

Auf diese biblische Jahreszahl bringen es fünf verdienstvolle Sozialdemokraten, die nun aus der aktiven Kommunalpolitik ausgeschieden sind. Gerade Alfons Stumpf (24 Jahre im Rat, 15 Jahre Bürgermeister, dazu später mehr) und Jürgen Meise (34 Jahre im Rat, davon die meisten als Fraktionsvorsitzender) prägten die Attendorner Erfolgsgeschichte über Jahrzehnte mit und brachten Verlässlichkeit, Bürgernähe und Spaß in die Ratsarbeit. Helmut Hüren war 25 Jahre lang ein vorbildlicher und engagierter Ratsvertreter seines Dorfes Ennest. Friedhelm Nolde saß seit 15 Jahren im Rat und erwarb sich Verdienste besonders um den Kulturbetrieb der Stadt. Die einzige Dame, Erika Becker, setzte sich in den letzten zehn Jahren besonders für das Erscheinungsbild der Innenstadt ein.

Ebenfalls langjährige Mandatsträger für die SPD waren Willy Springob und



Wolfgang Schweitzer. Willy Springob arbeitete seit 1975 als sachkundiger Bürger im Forstausschuss, während sich Wolfgang Schweitzer seit den achtziger Jahren im Aufsichtsrat der Attendorner Hanse engagierte. Wir danken Euch allen für Euren langjährigen außerordentlichen Einsatz. Für Euren weiteren Weg wünschen wir Euch viel Glück, Gesundheit und Erfolg! Genießt den wohlverdienten (politischen) Ruhestand!

## ■ Alev Yildizli - Neues aktives Mitglied der SPD-Fraktion



Mein Name ist Alev Yildizli, ich bin 19 Jahre alt, Deutsche mit Migrationshintergrund und gebürtige Attendornerin. Zurzeit besuche ich die 12. Klasse des Rivius-Gymnasiums Attendorn und strebe nach meinem Abitur ein Politikstudium an. Meine Hauptbeschäftigung in meiner Freizeit und somit meine Leidenschaft ist die Politik. In der Politik setze ich mich für Jugendliche aus Attendorn ein und außerdem für die Integration der Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

Meiner Ansicht nach ist es sehr wichtig, in einem menschenfreundlichen, vor allem aber kinderfreundlichen Umfeld zu leben. Meine Eltern legten besonders Wert darauf, dass ich meine Muttersprache Türkisch, die ich als erstes erlernte, als auch meine zweite Muttersprache Deutsch sehr gut beherrsche. Ich wuchs mit zwei Kulturen auf und meine Eltern brachten mir bei, dass es kein Hindernis sei, mit zwei

Kulturen aufzuwachsen. Ganz im Gegenteil, ich sollte mich glücklich schätzen, dass ich von zwei Seiten bereichert würde. Deshalb engagiere ich mich zum Beispiel im Alevitischen Kulturzentrum des Kreis Olpe. Deutsch zu lernen eröffnet mir eine Gelegenheit, eine sehr gute Schulausbildung abzuschließen. Ein guter Abschluss ermöglicht mir meine Träume und Ziele zu verwirklichen.

Mein Ziel als integrierte, in Deutschland aufgewachsene Türkin ist es, jedem Jugendlichen eine Chance zu geben sich selbst mit einzubringen, um seine Lebenssituation zu gestalten bzw. die aktuelle Lage zu verändern. Meiner Meinung nach sollten wir Jugendliche Eigeninitiative zeigen und uns aktiv in die Entwicklungen unserer Gesellschaft einbringen. Dies erklärt, warum ich schon in der Schule als Schülervertreterin Verantwortung für meine Mitschüler übernommen habe. 2007 wurde ich Vorsitzende des neu gegründeten Attendorner Jugendparlamentes. Seit Anfang 2009 bin ich aktiv in der SPD, seit Oktober 2009 auch als sachkundige Bürgerin im Ausschuss für Soziales, Jugend und

Sport. Außer der Politik habe ich eine weitere Leidenschaft: Seit Oktober 2008 singe ich in einer Soul & Rock Gruppe, die den Namen „Glamour & Gloom“ trägt. Einmal wöchentlich bin ich ehrenamtlich im Senioren Centrum Attendorn tätig und betreue eine ältere Dame.

Da Jugendliche unsere Zukunft sind, sollte sich Attendorn mehr um ihre Interessen kümmern und Inhalte setzen. Meine Forderungen wären mehr Freizeitaktivitäten zu ermöglichen, wie z.B. auf einem öffentlichen Jugendspielplatz, der vom Jugendzentrum Attendorn betreut wird. Außerdem sollten speziell für Jugendliche mehr Events veranstaltet werden. Es ist wichtig, dass sich bei diesen Projekten die Jugendlichen selbst einbringen können nach dem Prinzip „Von Jugendlichen - für Jugendliche“. Das ist meiner Meinung nach wichtig, um Jugendlichen die passive Haltung zu nehmen und sie zu motivieren, sich aktiv am Geschehen zu beteiligen. Nur so kann man einen Fortschritt erzielen, der langfristig erfolgversprechend ist. In diesem Sinne will ich auch arbeiten: „Von (einer) Jugendlichen FÜR Jugendliche...“